

KONZEPT

Installation einer Biosphären-Ausstellung



Foto: Claudius Diemer

[16.07.2020]

Biosphärenschule Oberschule Borssum

Verfasst von: Claudia Nützel

Biosphärenschule

Biosphärenreservat
Niedersächsisches
Wattenmeer



Installation einer Biosphären-Ausstellung

Ziel

Mithilfe verschiedener Kooperationspartner wie dem Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, dem Nationalparkhaus Greetsiel, dem Stadtteilprojekt „Lebenswertes Borssum“ und der Stiftung Ökowerk Emden sowie weiterer engagierter sowie interessierter Menschen und BürgerInnen, wie zum Beispiel GrundschülerInnen, SeniorInnen, Eltern, SchülerInnen, soll in einem Raum mit ausreichend Präsentationsfläche eine gemeinsam erstellte Biosphärenausstellung für Emden entstehen (Partizipation). Durch das Einbeziehen und Mitwirken Engagierter und Partner soll die Ausstellung stetig im Sinne eines Whole School Approaches erweitert und genutzt werden. Ziel ist es Menschen über das Wunderbare, Faszinierende und Wissenswerte ihres Lebensraumes Ostfriesland zu informieren und eine Identifikation mit bzw. Sensibilisierung für diesen Lebensraum zu fördern. Die Ausstellung wird dabei größtenteils durch die beteiligten SchülerInnen selbst präsentiert bzw. ergänzt (Selbstwirksamkeitserfahrungen) und als Lernwerkstatt für den Unterricht genutzt.

„Umsetzung der Biosphären-Ausstellung“

- 1. Themen der Ausstellung**
- 2. Hintergrund des Begriffs „Biosphären-Ausstellung“**
- 3. Wer ist an der Ausstellung beteiligt?**
- 4. Was wird benötigt?**

Warum eine Biosphären-Ausstellung?

Mit der Biosphären-Ausstellung sollen den Besucherinnen und Besuchern mehr Einblicke in unser Umfeld - unseren Lebensraum – gegeben werden, damit eine Wertschätzung und Begeisterung für Ostfriesland und das Wattenmeer entsteht und BesucherInnen in Zukunft verantwortungsbewusster handeln sowie ihr Wissen weitertragen.

Schülerinnen und Schüler werden dabei aktiv an der Gestaltung und Präsentation der Ausstellung im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beteiligt sein, denn sie sind die Akteure der Zukunft. Inhalte der Ausstellung werden deshalb so ausgewählt, dass eine intensive Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensraum Ostfriesland erzielt wird und somit eine nachhaltige Motivation und Begeisterung sowie Identifikation mit und für den Lebensraum entsteht.

Die Präsentationsfertigkeiten bzw. Selbstwirksamkeit, Gestaltungskompetenzen und Kooperationsfähigkeit beteiligter Schülerinnen und Schüler werden gestärkt und das Engagement aller Beteiligten durch die Präsentation in der Ausstellung wertgeschätzt. Eine Wertschätzung erfolgt außerdem durch das Nutzen der Ausstellung als Lernwerkstatt der Schule. Im Fach Erdkunde und Biologie kann die Materialfülle der Ausstellung so zum Beispiel zu den Themen „Leben und Wirtschaften in Niedersachsen – Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ und „Ökosystem Wattenmeer“ für ein selbstständiges Arbeiten der SchülerInnen genutzt werden.

Die Zusammenarbeit und Beteiligung verschiedenster Personen und Personenkreise für „ein großes Ganzes“ steht ebenfalls im Vordergrund des Projektes. Ferner soll die Ausstellung durch das Vermitteln von fachlichen Kompetenzen verantwortungsbewusstes Handeln und damit die Gestaltungskompetenz bei den Beteiligten und Besucherinnen und Besuchern fördern.

Durch diese Zielsetzungen sowie die Nutzung der Ausstellung als Lernwerkstatt, die Möglichkeit der Eigenbeteiligung interessierter Schülerinnen und Schüler oder Externer (Partizipation) und die Möglichkeit der ständigen Erweiterung und Weiterentwicklung des Projektes durch die Vernetzung mit anderen Aktionen oder Themen sowie Kooperationen, stellt die Biosphärenausstellung ein Projekt im Sinne eines Whole School Approaches dar.

1. Themen der Ausstellung:

Die Integration von Themen wie dem UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer, Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und Biosphärenreservat sowie der Natur und Kultur Ostfrieslands spielen in der Ausstellung eine zentrale Rolle. Die BesucherInnen sollen die weltweite Einzigartigkeit und Bedeutung des Lebensraumes begreifen und schätzen lernen und über seine möglichen Bedrohungen aufgeklärt werden. Ein verantwortungsbewusstes, nachhaltiges Handeln soll durch die Ausstellung gefördert werden.

1.1 Bereits feststehende Themen:

- Globale Bedeutungen des Lebensraums Wattenmeer für den Vogelzug und die Kinderstube verschiedener Fischarten; inhaltlich werden zudem noch weitere Lebewesen des Wattenmeers (Seehunde, Zugvögel, Würmer, Muscheln, Schnecken) und deren Lebensweise und Bedeutung vorgestellt
- Salzwiesenpflanzen und deren Überlebensstrategien, zukünftige Bedeutung der Salzwiesenpflanzen durch Bodenversalzung
- Sand- und Schlickwatt und andere Lebensräume des Wattenmeers
- Erklärung des Begriffes UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer
- weltweite Plastikverschmutzung der Ozeane (Alltagsbezug, Wissenswertes und Alternativen)
- Auswirkungen des Klimawandels (Meeresspiegelanstieg und Ostfriesland), Klimaschutz



Abbildung 1: gestiftetes Exponat aus der Nationalparkausstellung des Nationalparkhauses Greetsiel

1.2 Derzeit in Anfertigung und Planung befindliche Themen:

- Immaterielles UNESCO-Kulturerbe ostfriesische „Teetied“-Zeremonie
- Leuchttürme Ostfrieslands
- Ostfriesische Bräuche und Traditionen
- Plattdeutsche Sprache
- Zeichnungen und Aussagen zu: „Was ist typisch für Ostfriesland?“

2. Hintergrund des Begriffs „Biosphären-Ausstellung“:

Emden liegt unmittelbar am Nationalpark und gleichzeitig Biosphärenreservat Niedersächsisches Wattenmeer. Biosphäre heißt aus dem Griechischen übersetzt „Raum mit Leben“. Das Biosphärenreservat stellt eine von der UNESCO angeregte Modellregion dar, in der nach Wegen gesucht und geforscht werden soll, wie Mensch und Natur nachhaltig koexistieren können, ohne dass die Artenvielfalt oder das Ökosystem leiden. Deshalb werden in einem Biosphärenreservat kulturelle, wirtschaftliche und soziale Faktoren für ein nachhaltiges Miteinander bestimmt und weiterentwickelt. Biosphärenschulen werden durch den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer bei der Umsetzung nachhaltiger Projekte unterstützt und sind durch die Kriterien zum Titelerwerb bzw. -erhalt „Biosphärenschule“ zur Implementierung solcher Projekte im Sinne der BNE und Umweltbildung bzw. Öffentlichkeitsarbeit verpflichtet. Eine

Biosphären-Ausstellung soll nun Besucherinnen und Besuchern sowie Schulklassen auf die Kultur und Natur der Region und ihre Besonderheiten aufmerksam machen, um Verantwortungsbewusstsein, Engagement und Wertschätzung im Sinne der BNE für den Lebensraum zu fördern.

Küstenorte wie Greetsiel, Dornumersiel und Carolinensiel haben hierfür bereits Nationalparkausstellungen installiert. Emden könnte mit der Installation einer Biosphären-Ausstellung hingegen neben dem UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer auch auf andere Besonderheiten der Region aufmerksam machen (immaterielles UNESCO-Kulturerbe der ostfriesischen „Teetied“-Zeremonie, welche im Anschluss an eine Führung durch die Ausstellung von SchülerInnen oder SeniorInnen erklärt und zelebriert werden soll), plattdeutsche Sprache, ostfriesische Bräuche und so weiter.

3. Wer ist an der Biosphären-Ausstellung beteiligt?

- SchülerInnen der Biosphärenschule Oberschule Borssum fertigten bereits Exponate an und sind an der Anfertigung weiterer Exponate beteiligt (vor allem Jahrgang 5 bis 7, da hier die Themen Ostfriesland und Wattenmeer behandelt werden sowie die TeilnehmerInnen der Biosphären AG). Viele Exponate wie Strandbilder mit möglichen Spülsaumfunden, Steckbriefen zu den Tieren im Wattenmeer und Plakate zur Gefahr der „Plastikverschmutzung unserer Ozeane“ sind schon fertiggestellt. Die Kinder und Jugendlichen (Klasse 6-9) werden sich außerdem auf ausgewählte Inhalte der Ausstellung vorbereiten und diese im Rahmen einer Führung selbstständig präsentieren.
- SeniorInnen aus der Initiative „Lebenswertes Borssum“ beantworten gerade Interviews, die aufgrund der SARSCov2-Pandemie in Form von Briefen von SechstklässlerInnen an die SeniorInnen geschrieben wurden. Fragen waren hier zum Beispiel: „Was ist für Sie typisch ostfriesisch?“, „Was würden Sie an Ihrer Heimat vermissen?“, „Was sollten wir unbedingt über unsere Heimat wissen?“ und „Welchen typisch ostfriesischen Brauch haben Sie in Ihrer Kindheit ausgeübt?“.
- Das Nationalparkhaus Greetsiel als Stifter der Informationstafeln und Aufsteller zu den Themen Salzwiesen und Wattenmeer sowie des Weißwangengangs-Exponates aus der alten Nationalparkhausausstellung (siehe Abbildungen). Weitere Exponate stehen in Aussicht (Raumtrenner mit Informationen zum Wattenmeer und Nationalpark).
- Der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer selbst als Netzwerkpartner der Biosphärenschule Borssum sowie Angestellte des Nationalparks (zum Beispiel Nationalparkranger)
- LehrerInnen der Oberschule Borssum

Potenziell ist das Mitwirken weiterer Kooperationspartner, wie zum Beispiel der Stiftung Ökowerk Emden, dem Naturschutzbund Deutschland e.V., WWF, BUND und weiterer ähnlicher Gruppierungen sowie der Emdener Grundschulen, welche im Jahrgang 4 im Sachkundeunterricht das Thema Ostfriesland und Wattenmeer nach curricularen Vorgaben behandeln, möglich. Die Erweiterung der Ausstellung ist jederzeit möglich und

erwünscht. SchülerInnen und Engagierte können die Ausstellung durch eigene Exponate erweitern.

4. Was wird benötigt?

4.1. Räumlichkeiten: Wo soll die Biosphärenausstellung installiert werden?

Für die Ausstellung wird ein Raum benötigt, der ausreichend Platz für das Unterbringen der gestifteten Exponate (siehe Abbildungen) bietet. Hierbei sind zum Beispiel die vier großen Informationsschilder zum Thema Wattenmeer und Salzwiese (je 1 m hoch und ca. 1,5 m breit), die fünf Aufsteller (je 1 m breit und 3 m hoch) und das Weißwangengans-Exponat aus der Nationalparkausstellung Greetsiel zu erwähnen. Die Zeichnungen, Basteleien und Plakate der Schüler müssten aber ebenso im Raum Platz finden (Schülerpartizipation). Weitere Exponate wie Muschel-Schaukästen, Schilder über Plattdeutsch und ostfriesische Bräuche sollten noch in der Präsentationsfläche berücksichtigt werden. Im Laufe der Zeit sollen weitere Schilder, Modelle und Zeichnungen Engagierter für die Ausstellung angefertigt und präsentiert werden.



Abb.2: gestiftete Tafel „Segensreicher Schlick“



Abbildung 3: gestiftete Aufsteller der Nationalparkausstellung

Ferner soll im Anschluss einer Führung auch das immaterielle UNESCO-Kulturerbe der ostfriesischen „Teetied“-Zeremonie erklärt und gemeinsam zelebriert werden. Hierzu bräuchte man die Nähe zu einer Küche mit Stromanschluss für einen Wasserkocher sowie Sitzgelegenheiten und außerdem das Vorhandensein sanitärer Einrichtungen, da ein Ausschank von Getränken erfolgen würde.

Denkbar und günstig wäre eine rollstuhlgerechte Unterbringung in der Schule selbst, da die SchülerInnen hier gewohnte Einrichtungen nutzen könnten und Ausstellungsgegenstände selbst rasch installieren könnten. Übungen für die Führungen wären ebenfalls schnell durchführbar und organisierbar. Weitere Biosphärenprojekte der Schule selbst – wie der Blühstreifen, das Wildbienenhotel und das Hochbeet für das Projekt Falterfreu(n)de mit dem Ökowerk – könnten ebenfalls vorgestellt und in die Ausstellung integriert werden. Eine Verwendung der Ausstellung als Lernwerkstatt und Grundschul- Schatzrallye wird angestrebt und wird durch die Installation in der Schule vereinfacht.

4.2 Finanzielle Mittel

Je nach Ausstellungsgröße und Ausstellungsort variieren die Kosten.

Für die Ausstellung selbst wäre eine Sicherheitsglasvitrine (ca. 650 Euro) und der Druck weiterer Schilder für die hinzukommenden Themen (ab ca. 40 Euro je Stück aufwärts) zu berücksichtigen. Die Anschaffung einer Sicherheitsglasvitrine könnte bei Unterbringung in einem Raum an der Oberschule Borssum zurückgestellt werden.

Der Kauf weiterer thematisch passender Modelle und Anschauungsmaterialien (Ebbe-Flut-Modell, Wattkiste, Wattwürfel usw.) ist denkbar und müsste gegebenenfalls finanziert werden. Fortwährend werden geringfügig Gelder für die Beschaffung von Bastelmaterialien (Plakate, Folien, Klebstoffe und so weiter) und Lebensmitteln („Teetied“-Zeremonie) für die Ausstellung benötigt.

4.3 Probleme?

Momentan können weitere Installationen und vor allem Planungen nicht erfolgen, da es keine eindeutige Zusicherung eines Ausstellungsraumes/einer Präsentationsfläche gibt.

4.4 Akzeptanz/Interesse?

Die Akzeptanz und das Interesse des Projektes in der schulischen Umgebung und Schülerschaft sind gut und Kooperationspartner wie der Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, der Stiftung Ökowerk und der Gemeinwesenarbeit „Lebenswertes Borssum“ sind vorhanden (siehe oben). Weitere Kooperationspartner und Engagierte könnten bei ausreichend Präsentationsfläche sehr gern einbezogen werden. Das Kollegium hat bereits in Dienstbesprechungen sowie eine Gesamtkonferenz der Umsetzung und damit der Implementierung von Biosphärenschul-Themen zugestimmt.

4.5 Zeitraum und Umfeld

Das Anfertigen von Exponaten startete bereits im Frühsommer letzten Jahres im Rahmen der Biosphären-AG. Die Idee der Installation und Konzeptionierung einer Biosphären-Ausstellung entwickelte sich bereits rasch nach Erhalt des Biosphärenschul-Titels im Februar 2019. Ein Fertigstellen der Biosphären-Ausstellung im Laufe des nächsten Schulhalbjahres 2020/2021 ist erstrebenswert, um die zeitnahe Wertschätzung involvierter Interessierter und SchülerInnen zu gewährleisten.

Falls die Ausstellung im Stadtteil Borssum beziehungsweise in der Oberschule selbst installiert wird, wäre der Stadtteil Borssum für die Ausstellung besuchertechnisch durchaus geeignet. Touristisch gesehen ist Borssum durch den Radwanderweg am und auf dem Deich entlang der Ems, die Borssumer Schleuse sowie die Nähe zum Emssperrwerk durchaus grundlegend für das Erkunden einer Ausstellung attraktiv und von der Infrastruktur und Versorgung her gut erschlossen. Die Nähe zum Regionalen Umweltbildungszentrum Ökowerk Emden und „Lebenswerten Borssum“ sowie weiterer Seniorenresidenzen bieten gute Kooperations- und Recherchemöglichkeiten für die Inhalte der Ausstellung über Ostfriesland. Manche Partner kooperieren bereits mit der Schule wegen verschiedener Biosphärenschul-Inhalte.